

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Monatl. 2. Post M. 1.20 einchl. 18 3 Befach. Geb. 22. 00 3 Zustellungsgeb.; d. Kg. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text 1.40 einchl. 20 3 Anst. Zerst. Geb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Numer 223

Altensteig, Donnerstag, den 24. September 1936

58. Jahrgang

Die gemeinsamen Aufgaben Deutschlands und Italiens

Ordensverleihung an den Reichsjugendführer

Rom, 23. Sept. Staatssekretär Rizzi, der Führer der faschistischen Jugend, veranstaltete am Dienstagabend zu Ehren des Reichsjugendführers und seiner Mitarbeiter in der Villa Borghese einen Empfang, dem auch Reichsminister Dr. Frant beipointe.

Staatssekretär Rizzi betonte in einer Ansprache die Notwendigkeit des persönlichen Kennenlernens von italienischer und deutscher Jugend, damit eine gegenseitige Hochachtung in die Jugend beider Völker hineingepflanzt werde. Der Besuch der Hitlerjugend in Italien sei richtungweisend für ein neues, lebendiges Europa. Wenn die alte Welt glaube, daß die Nachkommen des Bolschewismus und des Völkerbundes lebensnotwendig seien, so sei das eine Ideologie, die einen schweren Zerknirschung bedeute. Das Licht, das von Rom und Berlin leuchte und der Wille, der von Berlin und Rom ausgehe, sei stärker. „Wir wollen unter dem Zeichen Hitlers und Mussolinis“, so fuhr Staatssekretär Rizzi fort, „die Einheit Europas befestigen. In diesem Sinne“, so erklärte er weiter, „überreichte ich Dir, Baldur von Schirach, meinem Freund und Führer der deutschen Jugend, das Dir auf Vorschlag des Chefs der Regierung, Mussolini, vom König von Italien und Kaiser von Äthiopien verliehene Komtur-Kreuz der Krone.“ Staatssekretär Rizzi überreichte ferner dem Stabsführer Lauterbacher den Kronen-Orden grande ufficiale und dem Bannführer Marum den Orden eines Ritters der italienischen Krone.

Der Reichsjugendführer dankte im Namen seiner Kameraden für diese Ehrung und feierte in einer kurzen Ansprache vor allem die Freundschaft, die ihn mit Renato Rizzi verbinde und die so fördernd für die Zusammenarbeit von Jugend zu Jugend sei.

Am letzten Tage ihres Aufenthaltes in Rom fuhren die Hitlerjugend vormittags zum Strandbad Ostia, wo sie sich nach den zahlreichen Besichtigungen und Empfängen einige Zeit der Ruhe hingaben. Nachmittags wurden die Hitlerjugend mit dem Reichsjugendführer und seinem Stab vom Gouverneur von Rom, Erz. Bottai, auf dem Kapitol, seinem ständigen Amtssitz, empfangen.

Das japanische Geschwader alarmbereit

Tokio, 23. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Infolge des Zwischenfalls in Schanghai hat der japanische Marineminister seine Teilnahme an den Manövern abgelehnt. Man beurteilt die Lage sehr ernst. Das japanische Geschwader in den chinesischen Gewässern ist in Alarmbereitschaft versetzt worden, um bei weiteren Zwischenfällen sofort einsatzbereit zu sein.

Die japanische Konzeption in Schanghai wird durch japanische Missionen, die durch Freiwillige verstärkt worden sind, geschützt.

Die Gründe für dieses Vorgehen werden durch folgende Nachrichten erläutert:

In Schanghai kam es im Bezirk Hongkew zu einem neuen japanisch-japanischen Zwischenfall. Eine Gruppe japanischer Matrosen wurde aus der Nähe beschossen. Ein Obermatrose war sofort tot, zwei Matrosen wurden verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Der vierte Matrose blieb unverletzt.

Die Japaner behaupten, daß die Attentäter eine Gruppe chinesischer Gangster seien, von denen einer von einer japanischen Militärpatrouille festgenommen worden sei. Die anderen seien in der Dunkelheit entkommen. Der Bezirk Hongkew wurde sofort von japanischen Truppen umstellt, die niemand durchließen.

Wolde Mariani unterwirft sich der italienischen Regierung

Paris, 23. Sept. Der bisherige abessinische Gesandte in Paris, Wolde Mariani, hat sich am Dienstag nachmittags in die italienische Botschaft begeben, um sich der italienischen Regierung zu unterwerfen.

Schweres Eisenbahnunglück bei Lourdes

Paris, 23. Sept. Bei Ojuns, 4 Kilometer von Lourdes entfernt, ereignete sich am Mittwoch um 14 Uhr ein schweres Eisenbahnunglück. Der Schnellzug Bordeaux-Lourdes wurde von einem Personenzug gerammt. Bisher wurden 14 Tote und 28 Verletzte geborgen.

Völkerbund beschließt Zulassung Abessinien

Starke Beunruhigung in Frankreich über den Genfer Beschluß

Genf, Die Völkerbundsversammlung hat am Mittwoch in öffentlicher Sitzung mit 39 zu 4 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen den Bericht des Vollmachtsprüfungsausschusses angenommen und damit die abessinischen Delegierten für die gegenwärtige Tagung zugelassen.

Der griechische Delegierte Politis wies in seinem Bericht darauf hin, daß kein Mitglied des Prüfungsausschusses vorgeschlagen hat, daß die Vollmachten als offenkundig nicht in Ordnung befindlich erklärt werden sollten.

Aber bei allen Ausschußmitgliedern seien Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Vollmachten entstanden. Deshalb habe der Ausschuß einen Augenblick daran gedacht, der Versammlung die Einholung eines Gutachtens beim Haager Internationalen Ständigen Gerichtshof darüber vorzuschlagen, ob angesichts der gegenwärtigen Lage des Regus die fraglichen Vollmachten den Bestimmungen der Geschäftsordnung in der Weise genügen, daß die Inhaber dieser Vollmachten als Vertreter eines Völkerbundsmitgliedes im Sinne des Art. 3 Abs. 1 des Paktes gelten könnten. Da nach Artikel 5 der Geschäftsordnung der Versammlung jeder Vertreter, dessen Zulassung Widerspruch findet, vorläufig an den Sitzungen mit denselben Rechten wie die anderen Vertreter teilnehme und die Entschließung des Haager Gerichtshofes voraussichtlich erst in einigen Wochen vorliegen könnte, habe schließlich die Auffassung überwogen, daß die Anrufung des Haag keine praktische Bedeutung haben würde. Als beste Lösung sei deshalb der Vorschlag angesehen worden, die von der abessinischen Abordnung vorgelegten Vollmachten trotz des Zweifels, der über ihre Ordnungsmäßigkeit besteht, als hinreichend zu betrachten, um dieser Delegation die Teilnahme an der gegenwärtigen Tagung zu gestatten. Diese Auffassung habe die einstimmige Billigung des Ausschusses gefunden, der dabei von der Erwägung ausgegangen sei, daß angesichts der gegenwärtigen Lage in Abessinien der Zukunft in keiner Weise vorgegriffen werde, wenn man sich mit der nur für die gegenwärtige Tagung geltenden Lösung begnüge.

Der abessinische Delegierte Tadez machte Vorbehalte gegen die Begründung des Ausschußberichts, nahm die Schlußfolgerungen aber mit Dank an. Der Aufruf der einzelnen Abordnungen ergab die Annahme des Berichtes mit dem erwähnten Stimmenerhältnis. Mit Rein stimmten Oesterreich, Ungarn, Albanien und Ecuador. Stimmenthaltung erklärten Bulgarien, Panama, Portugal, Siam, die Schweiz und Venezuela. Afghanistan, Bolivien und Chile haben an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Der Beschluß des Völkerbundes, auf weitere Zulassung Abessinien zum Völkerbund, ist ganz unbegreiflich. Italien hat Abessinien restlos erobert und der Völkerbund hat dies auch zugelassen und ist Italien dabei nicht in den Arm gefallen. Abessinien ist im Besitz von Italien, ihr Kaiser ist geflohen und Abessinien wird von Italien regiert. Trotzdem soll Abessinien nun weiter im Rate der Völker sein! Es ist kein Zweifel, daß es ein ganz weltfremder Beschluß ist, der in Genf gefaßt wurde. Wie hat denn z. B. England seine Kolonien erobert? Doch nur mit Gewalt. Als kleines Inselreich ist es so die größte Kolonialmacht geworden und wenn andere Völker ihrer Ueberwältigung entsprechend Kolonien wollten, dann macht es die größten Schwierigkeiten. Der Völkerbund ist überhaupt eine lächerliche Einrichtung geworden. Als kürzlich sein Ausschuß wieder zu tagen begann, besaß er sich in seiner ersten Sitzung mit der Opiumfrage. Dies angesichts dem furchtbaren Geschehen in Spanien gegenüber, wo es schließlich doch Aufgabe des Völkerbundes wäre, für Menschlichkeit zu sorgen. Nun stand aber ausgerechnet Opium auf der Tagesordnung der ersten Sitzung. Der Völkerbund selbst ist Opium für die Völker!

Die Schwierigkeiten in Genf

Paris weiterhin stark beunruhigt

Paris, 23. Sept. Die Pariser Abendpresse sieht in der Wendung, die die Dinge in Genf genommen haben, einen bösen Schlag für die französische Politik, der nicht zuletzt von Sowjetrußland in der Person Witwinaows geführt worden sei. Die Sowjets beabsichtigen nach Ansicht der rechtsstehenden „Liberté“, Wirkware anzulisten, um den Zusammentritt der Fünferkonferenz, die als Eckstein der französisch-englischen Diplomatie zu gelten habe, zu verhindern. Das „Journal des Debats“ schreibt, Sowjetrußland verfolge beharrlich sein Ziel, das europäische Durcheinander zu verlängern. Der „Temps“ warnt davor, ein etwaiges Ausscheiden Italiens in Genf auf die leichte Schulter zu nehmen. Möglicherweise würde das die Vertreter gewisser zweitrangiger Mächte, die sich einer neuen Kriegsgeschichte ausgeheult glaubten, nicht sonderlich beunruhigen. Aber das treffe nicht auf die Nationen zu, die wüßten, daß die länderübergreifende Mitwirkung Italiens für den Ausbau des Friedens unerlässlich sei. Das Fernbleiben Italiens aus Genf lähme bereits die Vorbereitung der Fünferkonferenz. Es sei sogar zu bezweifeln, daß bei weiterer Zurückhaltung Italiens die geplante Konferenz überhaupt nicht stattfinden könne.

Wilde Flucht der Roten auf Madrid

Sevilla, 23. Sept. (vom Sonderberichterstatter des DNB.) Zu der am Montag erfolgten Einnahme der strategisch außerordentlich wichtigen Stadt Maqueda durch die Truppen des Generals Franco werden hier jetzt interessante Einzelheiten bekannt. Maqueda, das durch seine alte Burg berühmt ist, war das letzte rote Bollwerk auf dem Wege nach Madrid. Es war daher von der Madrider Heeresleitung in einen Verteidigungsstand versetzt worden, wie er bisher bei den Marxisten noch nicht angetroffen wurde. Unter Leitung eines bekannten Fachmannes waren drei Schützengrabenlinien sowie Maschinengewehr- und Geschützstellungen mit Eisenbeton ausgemauert und mit Gras, Strohwerk und Erde getarnt worden. Staatspräsident Azana hat noch wenige Tage vor dem Fall Maquedas die dortigen von dem roten General Resqueles entworfenen Befestigungsanlagen besichtigt.

Die nationalistischen Truppen haben die Linie Maqueda-Alcabon-La Mata besetzt und anschließend den in wilder Unordnung in Richtung auf Madrid fliehenden Feind bis Luismondo verfolgt. Die marxistischen Streitkräfte sind durch die schwere Niederlage bei Maqueda stark entmutigt.

Der Vormarsch der Nationalisten auf Madrid

Sevilla, 24. Sept. (vom Sonderberichterstatter des DNB.) Die Operationen an der Front von Toledo machen von Tag zu Tag weitere Fortschritte. Dem Fall Maquedas ist nun die Eroberung von Lorinos gefolgt. Dieser Ort macht den Weg nach Toledo frei. Die Vorhut der Nationalisten ist bereits bis zum Fluß Guadarrama vorgedrungen und hat den Ort Kieloes fast ohne Kampf genommen. Dieser Ort liegt 21 Km. von Toledo entfernt.

Nationale Flugzeuge bombardierten in dieser Gegend erfolgreich einen Munitionszug der Roten und schossen vier rote Flugzeuge ab. Sogar der Rundfunk in Madrid muß zugeben, daß der rote General Menjio bei Maqueda eine Niederlage er-

litten hat; der Sender stellt fest, daß sich dieser General nach dem überraschenden Angriff der Truppen des Generals Franco sich in „solideren“ Stellungen zurückgezogen habe. Da Maqueda die letzte starke Festung auf dem Wege nach Madrid und Lorinos das letzte Bollwerk auf dem Wege nach Toledo ist, ist die Lage dieser beiden Städte hoffnungslos.

Es ist interessant, wenn man sich erinnert, daß der rote General Menjio bereits vor einiger Zeit wiederholt verkündet hat, die Entscheidung werde einmal an der Front von Talavera fallen. Da die nationalen Truppen aus den Kämpfen dort als die unbestrittenen Sieger hervorgegangen sind, wäre es jetzt folgerichtig, wenn die Madrider Volksfront sich ergeben würde, um große Opfer in ihren eigenen Reihen zu vermeiden. Die roten Massen werden jedoch immer noch von Moskauer Propagandisten und Revolutionärspraktikern zu einem derart fanatischen Haß gegen alle von Menschen hervorgebrachten geistigen und materiellen Werte aufgepeitscht und sie sind derart von der Angst vor einer gerechten Strafe erfüllt, daß ihnen jede vernünftige Ueberlegung fehlt. Nach der vor wenigen Tagen erfolgten Einnahme von Santa Ollas trennen die nationalen Truppen jetzt nur noch 80 Kilometer von der Hauptstadt.

Britischer Protest in Madrid gegen Bolschewisierungsmassnahmen

London, 23. September. Die Great Southern Spain Railway Company in London teilt mit, daß die Kontrolle über die in ihrem Besitz befindliche spanische Bahn von den örtlichen Eisenbahnarbeitern übernommen worden ist, unter stillschweigender Duldung der staatlichen Behörden. Die Beamten der britischen Gesellschaft sind gezwungen worden, unter den herrschenden Bedingungen das Land zu verlassen.

Vom britischen Geschäftsträger und der britischen Eisenbahngesellschaft ist bei den Madrider Behörden Protest erhoben worden.

Die Nationalisten vor Toledo

Paris, 23. Sept. Wie das Hauptquartier des Generals Franco...

Margiften erschießen 100 Gefangene in Malaga

London, 23. Sept. Die „Times“ meldet aus Gibraltar, daß die Margiften in Malaga am Sonntag als Gegenmaßnahme...

Der Vormarsch auf Bilbao

Paris, 23. Sept. Der Sender Burgos meldete am Dienstag...

Azana für Kapitulation?

Aufstandsbewegung gegen Companys

Paris, 23. Sept. Wie der Sender Cadix mitteilt, soll der Präsident der Republik, Azana, entschlossen sein...

„Blünder, tötet und brennt!“

Barcelona ruft Nordafrika zur Revolution auf

Paris, 23. Sept. Die „Journale Industrielle“ veröffentlichte am Mittwoch den Wortlaut einer Kundgebung...

Der revolutionäre Ausruf beginnt mit der Behauptung, daß die eingeborene Bevölkerung bisher Sklaven der europäischen Kapitalisten gewesen sei...

Nach der Aufforderung, die Grenze der spanischen Marokkone zu überschreiten, heißt es in dem Ausruf...

Im weiteren Verlauf dieser beispiellosen Fehde betonte dieser bolschewistische Sendling, daß kein Grund zur Furcht vor Italien und Deutschland vorliege...

Benediktiner-Flüchtlinge in Beuron

Beuron, 23. Sept. Im Kloster Beuron traf im Laufe der letzten Woche Abt Antonio Martet von Montserrat in Spanien ein...

Aus einem Spatenstich

Vor drei Jahren, am 23. September 1933, hat der erste Arbeiter der Nation, unser Führer Adolf Hitler, den Ausruf gegeben zu einem Werk, das nicht nur für die deutsche Wirtschaft ein gewaltiges Auftriebsmoment bedeutet...

Damals hatte der Führer jenen, die mit geschulterten Schaufeln und Spaten rings um ihn versammelt standen...

Und dann sind deutsche Arbeiter in einem Gau nach dem anderen ans Werk gegangen, um dieses Netz von Straßen, die einig ganz Deutschland von Nord nach Süd und von Ost nach West durchziehen sollen...

Mit Stolz, Dank und Bewunderung hört jetzt die Nation den Generalinspektor des deutschen Straßenbauwesens, Hauptamtsleiter Pq. Todt, dem Führer auf dem Parteitag der Ehre melden...

In dem Werk der Reichsautobahnen erkennen wir die deutliche Parallele dieses Teilwerkes nationalsozialistischer Aufbauarbeit zu der Gesamtentwicklung der Bewegung überhaupt...

Die dänischen Wahlen

Kopenhagen, 23. Sept. Am Dienstag fanden in Kopenhagen und Rönne die Wahlen von 28 Abgeordneten des dänischen Landstings statt...

Wer kennt die ermordete Frau?

Unbekannter sendet Geld für Blumenpende

Das Württ. Landstriminalpolizeiamt teilt mit: Am Freitag, 18. September, morgens etwa um 7 Uhr, wurde an der Staatsstraße Murrhardt-Kirchheim-Weilheim in 1,4 Kilometer Entfernung ein unbekleideter weiblicher Kumpf aufgefunden...

Von dem Kumpf der Leiche sind der Kopf und die Hände abgetrennt und fehlen. Unmittelbar über der Trennstelle sind die Unterarme mit Schnüren abgebunden...

Bei der Toten handelt es sich um eine Frau im Alter von schätzungsweise 50 bis 60 Jahren, sehr klein, Arme und Beine sind jedoch in Verhältnis zur übrigen Körperfülle ziemlich schlant...

Bei der Gaidorfer Polizeibehörde ist am Samstag früh ein eingeschriebener Brief eingegangen, mit einem Geldinhalt, für Blumen bei der Bestattung der Leiche bestimmt...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. September 1936.

Amtliches. Ernannt wurden zu Oberlehrern die Hauptlehrer Bader in Hirsau, Kreis Calw; Karl Fegert in Höfen a. E., Kreis Neuenbürg; Richard Fegert in Calmbach, Kreis Neuenbürg; Lang in Nagold.

Ernannt wurde zum Hauptlehrer Hermann Essig in Neuenbürg und Josef Hagel in Unterjochwanden, Kreis Nagold.

Ernannt wurde zum Steuersekretär der Steuerassistent Rießer bei dem Finanzamt Neuenbürg; zu Zollsekretären die Zollassistenten Lüllig bei der Zollaufsichtsstelle (St) Calw; Christian Weiß bei der Zollaufsichtsstelle (St) Pflanzgrabenweiler; zum Steuerassistenten der Steuerdiener Götz bei dem Finanzamt Freudenstadt.

Verlekt wurde Steuersekretär Kempf bei dem Finanzamt Mühlheim-Kuhr an das Finanzamt Freudenstadt.

Ein Abschiedsabend des Reichsarbeitsdienstes. In diesen Tagen scheiden die Reichsarbeitsdienstleute nach ihrer Pflichterfüllung wieder aus den Lagern. Aus diesem Anlaß findet heute abend im Saal des „Grünen Baum“ ein Abschied statt...

Von den Flüchtlingen aus Spanien. Mit drei Omnibussen durften diejenigen Gäste aus Spanien gestern Stuttgart und das Cannstatter Volksfest besuchen, die am Sonntag nicht dazu kamen. Als Gäste der Stadt Stuttgart und des Oberbürgermeisters Dr. Strölin wurde auch für sie wieder bestens gesorgt...

NS-Frauenenschaft übernimmt Freizeitgestaltung der spaniendeutschen Frauen. Die Hunderte von deutschen Flüchtlingen aus Spanien, die auf Einladung der Reichsleitung von „Kraft durch Freude“ in den Ortschaften Nagold, Altensteig, Bernau, Neuenbürg und Höfen zur Erholung weilen...

Der Sitz der SA-Reiterstandarte 153 wird nach Tübingen verlegt. Nachdem Sturmabteilungsleiter Bubenhofer in Freudenstadt, der Gründer und erste Führer der SA-Reiterstandarte 153, die Führung der Standarte mit Rücksicht auf seine berufliche Stellung im Mai niedergelegt hat...

Nagold, 23. Sept. (Zwei Schwestern im Tode vereint.) Nach längerem Krankenlager ist im Kreiskrankenhaus die ledige Pauline Schuler gestorben, welche am heutigen Tage beerdigt wird.

Nagold, 23. Sept. (Trichinenfund.) Fleisch- und Trichinenschauer Watz fand im hiesigen Schlachthaus bei einem aus Hochdorf, Kreis Horb, stammenden Schwein Trichinen.

Freudenstadt, 24. Sept. (Bürgermeister Dr. Blächer 50 Jahre alt.) Am morgigen Freitag feiert unser Stadtvorstand, Bürgermeister Dr. Ernst Blächer, seinen 50. Geburtstag.

Freudenstadt, 24. Sept. (Bürgermeister Dr. Blächer 50 Jahre alt.) Am morgigen Freitag feiert unser Stadtvorstand, Bürgermeister Dr. Ernst Blächer, seinen 50. Geburtstag.



1929, hatte sich Dr. Blaidher einer Neuwahl zu unterziehen, bei welcher er als einziger Kandidat mit 98 Prozent der abgegebenen Stimmen wiederum gewählt wurde. — Im Juli 1933 wurde unserem Bürgermeister dann die Ehrenhaftigkeit als lebenslänglicher Ortsvorstand zuerkannt. Als Nachfolger des nach 42jähriger Vorbildlichkeit und hochverdienter Amisführung zurückgetretenen Stadtschultheißen Hartmann († 1930), des Schöpfers von Neuherrnstadt, ist Dr. Blaidher mit stichlichen Erfolgen, gleich seinen Vorgängern bemüht, die Interessen der Stadt jederzeit mit Umsicht und Listkraft wahrzunehmen. — Die Schilderung alles dessen, was unter der nun 17jährigen Tätigkeit von Dr. Blaidher als Bürgermeister zum Wohle und Ruhm der Stadt und ihrer Bewohner, sowie zur Hebung und Verschönerung unseres, in der ganzen Welt vorteilhaft bekannten Kurortes, angeregt, geschäftlich und unternommen wurde, würde hier zu weit führen. Die Bürgerhaft weiß ihm aufrichtigen Dank dafür. Was Bürgermeister Dr. Blaidher bei seiner, durch Regierungsrat Dr. Frauer, im Jahrestag der Völkerschlacht von Leipzig, 18. Oktober 1919, vorgenommenen Einsetzung ins Amt wörtlich sagte: „Bei der Tätigkeit unserer hiesigen Bürger wird unsere Stadt weiter wähen und gedeihen. Daß Sie aber alle bereit sind, mit mir dafür zu sorgen, daß deutsche Arbeit, deutsche Ordnung und deutsche Tätigkeit in unserem Gemeinwesen nicht fehlen, davon bin ich überzeugt. In dem Glauben, daß der Tag kommen wird, an dem sich das Wort: „Ein freies Volk auf freiem Grund und Boden“ bewahrheitet, lassen Sie mich mein Amt übernehmen“, aber ist zu unser aller Freude unter der jetzigen Regierung in Erfüllung gegangen und vollendete Tatsache geworden. — Dem Jubilar zum morgigen Tage aufrichtige Glückwünsche für noch nicht langes erprießliches und förderliches Wirken zum Wohle unserer schönen Vaterstadt!



Frau Hase plagte fast

Der Stolz: Ihr neues Grünliarirtes fast wie angepöffen, selbst Hase sang ihr Lob in allen Tönen. So billig und dabei so schick! Der Stoff war sozusagen halb geschenkt — das hatte auch der Mann gesagt, der ihn aus seinem Kuffack feilbot. . . . Man geht zum Dummel in die Stadt. Doch ach, schon an der ersten Ecke kommt das bittere Ende! Dort steht ein Polizist und sagt, der Stoff sei Diebesgut und stammt von Kaufmann Paap, wo er vor vierzehn Tagen erst geflohen wurde! Auch wäre vor dem Anlauf scharf gewarnt und ganz ausdrücklich grade dieser grünliarirte Stoff beschriebe. . . . Ob sie's denn nicht gelesen hätte? Nein — Hases wußten von nichts.

Tja — hätten sie Zeitung gelesen!

Die schützt vor Schanden und Verdruß, weshalb sie jeder haben muß!

Reckarsulm, 22. Sept. (Verurteilung.) Der Direktor der hiesigen Kreispartakasse, Hg. Willi Kimm, wurde als Direktor an die Kreispartakasse Heilbronn, deren leitheriger Direktor in den Ruhestand tritt, berufen.

Heidenheim, 22. Sept. (Abschluß der Sommerferien.) Am Sonntag wurde im Heidenheimer Kurtheater zum letzten Male „Engel Hiltensperger“ gegeben. Tami ist die Sommerzeit 1935 abgeschlossen. 13 Schiffe hatten hinunter ins Tai. 13 Jahre spielen die Mitglieder der Volkstheatervereinigungen davor hinter dem Schloß.

Juffenhäusen, 23. Sept. (Aus dem fahrenden Zug gekürt.) Auf dem Bahnhof Juffenhäusen stürzte am Dienstag mittag ein 16 Jahre alter Fahrgast beim Ueberfahren einer Weiche von der Plattform eines Personenwagens herunter. Er zog sich eine größere Hintertopfverletzung und einen Unterarmbruch zu.

Waiblingen, 23. Sept. (Spanienflüchtling befohlen.) Am Dienstag nachmittag wurden einer Dame (Spanienflüchtling) im Walde zwischen Waiblingen und Wianenden ein großer Geldbetrag — etwa 600 RM. — vom Kraftwagen weg gestohlen. Die Dame hatte mit einem Herrn und einer weiteren Frau, sämtliche Spanienflüchtlinge, eine Spazierfahrt von Stuttgart aus unternommen und ließen den Wagen am Waldrand stehen und entfernten sich ein Stück von diesem. Plötzlich bemerkten sie einen jüngeren Mann in der Nähe des Wagens, der sich gleich darauf in den Wald verdrückte. Als sie darauf zum Wagen zurückeilten, war die Handtasche der einen Dame, die ihr ganzes Vermögen enthielt, geleert. Der Diebstahl trifft sie um so schwerer, da sie ganz allein steht und kein Wort deutsch versteht. Etwa die Hälfte des Verlustes besteht aus englischem Geld.

Eleversulzbach, 23. Sept. (Tod im Brunnen.) Hier wurde bekannt, daß das fünf Jahre alte Mädchen von Emil Heß vernichtet werde. Trotz eifrigen Suchens konnte man nichts finden. Schließlich wurde das Kind im Gemeindegarten, wo es hinuntergestürzt war, tot aufgefunden.

Saigau, 23. Sept. (Landestagung.) Im Zusammenhang mit der hiesigen bäuerlichen und gewerblichen Leistungsjahre tagte hier das württembergische Schmiedehandwerk, dessen Bezirksinnungsmeister Huber-Ludwigsburg die Obermeister eingeladen hatte. Referate hielten der hiesige Reichsinnungsmeister Schmid-Hagen-Westf., und Hg. Roth von der Gewerbebesörderungsstelle Stuttgart. Eine rege Aussprache gab willkommene Richtlinien für die praktische Arbeit. Reichsinnungsmeister Oskar Mende-Berlin setzte sich mit den Erfordernissen der durch die starke Entwicklung des Verkehrs bedingten Umschichtung des Wagnerhandwerks auseinander und gab wertvolle Richtlinien zur Anpassung an die dadurch geschaffene Lage.

Marktregelung nun auch für das Obst

Freudenstadt, 23. Sept. (Tagung der Ortsstellenleiter.) Wie erinnerlich hat der Garten- und Weinbauwirtschaftsverband Württemberg zur Regelung des Obstablaufes sogenannte Ortsstellenleiter ernannt. Am nun diesen Sammelstellenleiter die nötigen Anweisungen zu geben, berief Kreisbauwart Maier eine Versammlung in das Posthotelgebäude in Freudenstadt ein. Kreisbauwart Maier gab einen allgemeinen Bericht über Sinn und Zweck der Marktregelung. Zu erwähnen ist: die Marktregelung für Obst, deren erste Maßnahme letztes Jahr die sogenannte Verladepflicht war, konnte nicht ganz befriedigen. Das heißt: bei dieser Kontrolle war der Versand mit der Bahn als ausschlaggebender Faktor eingerechnet worden. Man rechnete aber nicht damit, daß der Großteil der Obstern durch die Lastautos abgeholt und dadurch die Maßnahme etwas abgeschwächt würde und dadurch eine Kontrolle erschwert und der Handel nicht hundertprozentig erfüllt werden konnte. Diesen Mangel zu beseitigen und um den Verkehr zu erleichtern, wurden heuer in geschlossenen Obstbauern Obstgroßmärkte eingeführt und wo dies nicht möglich war, Bezirksabgabe- und Ortsstellenleiter ernannt.

Wie gestaltet sich nun der Obstmarkt? Jeder, der Obst erzeugt und in den Handel bringt, muß dies bei der Sammelstelle anliefern oder, sofern er einen größeren Posten verschicken hat, bei dieser anmelden. Kontrollorgan ist immer die Sammelstelle, die darüber zu wachen hat, daß kein Unbefugter kaufen kann. Die Ortsstellenleiter als solche dürfen keine Geschäfte selbstständig ab, sondern gibt Obst nur auf Anweisung der Bezirksabgabestelle ab, die ihrerseits für Abfuhr Sorge zu tragen hat. Bei dieser Stelle hat jeder Händler seinen Bedarf anzumelden und erhält je nach Anlieferung ein Kontingent zugewiesen.

Grundsätzlich verboten ist der direkte Handel vom Erzeuger zum Verteiler, jeder macht sich strafbar, der diese Bestimmungen umgeht. Die Bezirks- und Ortsstellenleiter haben sich zu überzeugen, daß jeder in Betracht kommende Händler eine schriftliche Handelszulassung des Garten- und Weinbauwirtschaftsverbandes besitzt, die ihn befähigt, Geschäfte zu tätigen. Diese Maßnahmen sind und waren insofern wichtig, als es

den Ausbildungsgang der Schwestern, Helferinnen und Samariterinnen. Ihre Ausbildung geht dahin, daß sie einfach in jeder Lage helfen können. Nur bei einer tiefreligiösen Einstellung kann, so betonte die Vortragende, der Schwesterberuf mit einer wirklichen Hingabe und Aufopferung ausgeübt werden. Daß die Schwestern sorglos und freudig im Dienste der Kranken arbeiten können, dafür sorgen die Mutterhäuser, die ganz auf das Gemeinschaftsleben eingestellt sind. Die Rednerin schloß mit der Aufforderung an die Schwestern und Helferinnen, durch treue Mitarbeit das Werk des Führers fördern zu helfen. In einem zweiten Vortrag sprach Obermedizinalrat Dr. Feyer über „Deutsche Geburtshilfe im Dienste der Bevölkerungspolitik“.

Volkflugtag auf dem Cannstatter Wasen

Stuttgart, 23. Sept. Die Luftsport-Landesgruppe 15 hat es sich nicht nehmen lassen, mit einer Fülle luftsportlicher Veranstaltungen im Rahmen des 101. Cannstatter Volksfestes aufzuwarten. Neben dem „Schwäbischen Burgensflug 1936“ veranstaltet sie einen Volkflugtag auf dem Cannstatter Wasen. Den Auftakt zum Volkflugtag bildet die Landung der Teilnehmer am Schwäbischen Burgensflug. Der Massenstart zur Fußballonjagd wird zwölf Freiballone im heißen Wettstreit sehen. Was in der Folge Hanna Keitich, Eilf Bach, Richard Kopp zeigen, und was die vorgezeichneten Ueberrafungen bringen, das soll hier nicht erwähnt werden. Nur so viel sei gesagt: Die Auslese der bekanntesten deutschen Sportflieger und Sportfliegerinnen wird sich in ihren Darbietungen gegenseitig übertreffen.

Betriebsstörung auf dem Bahnhof Heilbronn

Heilbronn, 23. Sept. Bei starkem Nebel ist am 23. September früh auf dem Bahnhof Heilbronn-Hbf. der Personenzug Heilbronn-Crailsheim, Heilbronn ab 6.20 Uhr, bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof auf eine Lokomotive aufgefahren. Dabei sind der Führer dieser Lokomotive und 25 Reisende des Personenzuges leicht verletzt worden. Hilfe war sofort zur Stelle. Außer Lokomotivschäden ist kein Sachschaden entstanden. Auch ist der übrige Zugverkehr nicht gestört worden. Die Untersuchung ist im Gange.

Luftschiff „Hindenburg“ bekommt eine Stewardess

In dem Bestreben, den Fahrgästen des Luftschiffs „Hindenburg“ die Reise über den Ozean so angenehm wie möglich zu gestalten, hat sich die Deutsche Zeppelin-Reederei zu einer Maßnahme entschieden, die in der deutschen Luftfahrt einzigartig dasteht. Wenn das Luftschiff „Hindenburg“ am 26. September seine 9. Nordamerikafahrt antritt, wird zum ersten Mal eine Stewardess die an Bord befindlichen Frauen und Kinder betreuen. Da sich Frauen und Familien mit Kindern in steigendem Maße des schnellsten und bequemsten Beförderungsmittels über den Ozean bedienen, ist diese Erweiterung des Kundendienstes an Bord des Luftschiffes sehr zu begrüßen. Während die sechs Stewardessen des Luftschiffes „Hindenburg“ um das Wohl sämtlicher Fahrgäste besorgt sind, wird sich die Stewardess besonders der allein reisenden Frauen und Kinder annehmen, wie dies aus See- und Luftreisen der Welt ist. Die reichen Erfahrungen, die die erste deutsche Luftstewardess während ihrer langjährigen Tätigkeit auf den deutschen Uebersee Schiffen verschiedener deutscher Groß-Reedereien gesammelt hat, bieten die Gewähr dafür, daß selbst die vernünftigsten weiblichen Fahrgäste des Luftschiffes ihre Ansprüche befriedigt sehen werden.

Herbstanfang

Am Mittwoch begann der Herbst. Tag und Nacht haben die gleiche Dauer. Die Sonne tritt in das Tierkreiszeichen der Waage ein. Von nun ab steht sie täglich einige Minuten später auf und begibt sich ebenso einige Minuten früher zur Ruhe. Wir scheiden mit dem Herbst in den Abstieg der Jahreszeit hinein. Doch, mag auch der Kalender unangenehme Wahrheiten verkünden, wir halten es noch immer mit der Sonne und dem Spätsommer. Wir glauben an noch viele schöne heitere Tage, die im Schöße dieses Herbstes für uns bestimmt sein werden, die uns mit ihrem milden Glanz erfreuen wollen und in deren Leuchten die farbige Pracht herbstlicher Wälder wie eine herrliche Symphonie des Lebens klingt. Denn in den Gärten prangen noch des Sommers lechte Blumen. Weht Du über Feld oder durch den stillen Wald, dann irrst noch da und dort ein Schmetterling über Deinen Weg und am Rande sitzen noch die Grillen ihren Sang. Bis einmal, in der frühen Dämmerung, eine Stunde des Besinnens an uns herantritt und uns mahnt, Einkehr zu halten, Rechenhaft abzulegen — da spürt es auch die Seele, daß der Atem des Herbstes weht.

Altweiber Sommer

Nun liegt an sonnigwarmen Septembertagen der Altweiber Sommer durch die Luft, silbern glänzend in der Sonne. Witzig kleine Spinnen spinnen ihn. Die meisten Namen, die ihm der Volksmund gab, weisen auf den Sommer, dessen Scheidegrug er ist. Nachsommer, Spätsommer, Flugommer wird er vielfach genannt. Immer sagen diese Namen, daß mit diesen Fäden der Sommer wegfleht. Sommerseide heißt er feinnig in der Altmark. Das seine Gespinnt der kleinen, wie ein Stachnadelkopf großen Tierchen, sehen unsere Vorfahren als ein Gespinnt der Kornen an oder ihrer Gehilfinnen, der Zwerginnen. Die Erntezeit ist ja vorbei und wenn die Fäden fliegen, beginnt die lange Spinnzeit der Frauen im Hause. Die Kornen sollen daran mahnen. Marienfäden, Mariengarn, Mariensommer, Marienseide, Liebfrauenfäden — alle diese christlichen Namen sind Übertragungen aus dem Glauben der Ahnen an ihre Göttermutter, wie bei so vielen Pflanzen. In Schlesien sagt man noch, daß Frau Holle der Beinamen Hulde, die Holde, für die Göttermutter — die Fäden spinnt. Gelsen sie doch allgemein als Zeichen guter Wesen. Darum üben sie im Volksglauben noch heute gute Wirkung aus, und wenn sie anfliegen, dann bringen sie Glück. Ein „Freier“ nennen die jungen Mädchen die Spinnweben in Mitteldeutschland. In niederdeutschen Gebieten werden die Fäden auch Mädchenommer genannt, den die „Netten“ spinnen, die Schicksalsjungfrauen, die den Lebensfaden „abspinnen“ und spinnen. Der Altweiber Sommer mit den frommen Gedanken der Vorfahren läßt uns einen tiefen Blick in die Volksseele tun. Und wir reden noch immer in der sinnvollen Sprache der Ahnen, denen sie sinnvoller Ausdrück ihres Lebens und Denkens wurde, als sie sie schufen.

Kraftomnibusverkehr der Reichsbahn auf der Strecke Stuttgart—Kirchheim (Teck)—Wiesenstein—Geislingen

Die Reichsbahn beabsichtigt nach Eröffnung der Reichsautobahn-Teilstrecke Stuttgart-Süd—Unterboihingen Kraftomnibusverkehr zwischen Stuttgart und Kirchheim (Teck), Kirchheim (Teck) und Wiesenstein und zwischen Wiesenstein und Geislingen durchzuführen, sobald die nötigen Kraftwagen angeliefert sein werden. Die Fahrten werden vom Nordausgang des Stuttgarter Hauptbahnhofs ausgehen und zwischen den Anschlußstellen Stuttgart-Süd und Unterboihingen der Reichsautobahn Stuttgart—Ulm über die Reichsautobahn, im übrigen über die Landstraßen führen. Zwischen Stuttgart und Kirchheim (Teck) sind täglich vier Fahrten, zwischen Kirchheim (Teck) und Wiesenstein und zwischen Wiesenstein und Geislingen täglich je eine Fahrt in jeder Richtung vorgesehen. Die Eröffnung der Kraftomnibusverkehre wird feinerzeit bekanntgegeben werden; sie ist für Mitte Oktober in Aussicht genommen.

Vortragsabend des Roten Kreuzes

Stuttgart, 23. Sept. Der Württ. Landesverein des Deutschen Roten Kreuzes veranstaltete am Dienstag abend im Großen Saal des Gustav-Siegle-Pavilions, der von tausenden Frauen, Schwestern, Helferinnen und Samariterinnen des Roten Kreuzes, Vertreterinnen der NS-Frauenhilfe, des Reichsmütterdienstes, der braunen Schwestern, der Diakonissen und anderer Schwesterorganisationen sowie Mitgliedern der Sanitätskolonnen bis auf den letzten Platz besetzt war, einen Vortragsabend, der von dem Präsidenten des Württ. Landesvereins, Staatsrat Dr. Hegelmaier, geleitet war.

Den ersten Vortrag hielt Hgn. Frau Fürstin zu Wied, die Tochter des letzten württembergischen Königs Wilhelm II., zweite Stellvertreterin der Reichsfrauenführerin im Deutschen Roten Kreuz und Vorsitzende des Provinzialfrauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz für die Rheinlande, über „Die Schwestern und weiblichen Hilfskräfte des Roten Kreuzes“. Die Rednerin sprach über die hohe und schöne Aufgabe des Schwesterberufes und ging dann auf die besonderen Ziele des Deutschen Roten Kreuzes ein, das heute über 38 Schwesterschaften mit rund 10 000 Schwestern verfügt. Sie schilderte dann eingehend

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die schwedische Regierung zurückgetreten. Die schwedische Regierung hat Mittwoch, wie angekündigt, ihren Rücktritt erklärt.

Schwedischer Sozialistenführer beauftragt. Der König hat den Führer der sozialdemokratischen Partei Hanssen mit der Kabinettsbildung beauftragt. Hanssen hat den Auftrag angenommen.

Streik der Arbeiter der Pariser Schokoladenfabriken. Wie der „Jour“ meldet, werden die Schokoladenfabriken in Paris und Umgebung von ihrer Belegschaft seit Dienstag abend bestreikt und sind besetzt worden. Betroffen sind alle großen französischen Schokoladenfabriken. Die Zahl der durch diesen Streik erneut in den Ausstand getretenen Arbeiter betrug am Dienstag abend rund 6000.

3000 Personen in Palästina verhaftet. Wie aus Haifa gemeldet wird, sind nach einer amtlichen Mitteilung der britischen Behörden seit dem Beginn der arabischen Streikbewegung am 13. April 2643 Araber und 346 Juden verhaftet worden. Von den Arabern wurden 1646, von den Juden 218 verurteilt.

Neuer Bergsturz am Voen-See. Aus Voen wird gemeldet, daß sich in der Nacht zum Mittwoch mehrere neue nicht unerhebliche Bergstürze ereignet haben. Von 900 Meter Höhe stürzten Steinmassen in den Fjord und erzeugten eine Flutwelle, die 150 Meter tief in den Ort Resdol hineinschlug. Die Bevölkerung flüchtete auf die höher gelegenen Ämnen. Die vier beim Ort Voen noch nicht zerstörten Höfe wurden polizeilich geräumt.

Rundfunk

Freitag, 25. September:

- 10.00 Aus Berlin: Laufen - Fahren - Fliegen
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
- 15.30 „Glücksfind“
- 18.00 „Mit dem Arbeiter der DDF und dem Mikrophon durch schwäbische Arbeitsstätten“
- 18.30 „Musikalische Drehbühne“
- 19.15 Aus Mannheim: „Juchheißa, juchhei, die Ernt' is vorbel!“
- 19.45 „Erzeugungsschlacht“
- 20.10 „Klang durch die Dämmerung“
- 22.30 Aus Karlsruhe: Unterhaltungskonzert
- 24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Handel und Verkehr

Märkte

Herzberg, 23. Sept. (Rind- und Schwein). Ist am 22. d. (Mitt.) Dem Viehmarkt waren zugetrieben: 4 Ochsen, 15 Kühe, 40 Kalbinnen, 83 Stück Jungvieh und 15 Stiere. Verkauf wurden 1 Ochse zu 620 M., 6 Kühe zu 430-620 M., 35 Kal-

binnen zu 500-700 M., 50 Stück Jungvieh zu 170-400 M., 6 Stiere zu 300-360 M. Von Händlern wurden 102 Stück Vieh zugetrieben. Es waren viele Käufer am Platze. Der Verkauf ging gut bei steigenden Preisen. Begehrt war besonders Jungvieh und trächtiges Vieh. — Dem gleichzeitigen Schweinemarkt waren zugeführt: 516 Stück Milchschweine und 54 St. Ferkelschweine. Verkauft wurden: 350 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 40-60 M., 28 Stück Ferkelschweine zum Paarpreis von 70-100 M.

Konturje

Maria Bäuerle, Maurerweib, Inhaberin eines Bauwerks in Heidenheim a. Brenz.

Buntes Allerlei

Der Gottespennig aus dem Jahre 1694

Das berühmte Dichterverb: „Es erben ich Geich und Rechte wie eine ewige Krankheit fort“, hat manchmal auch noch in der Gegenwart Bemeiselt. Zwar ist in den letzten Jahren vieles, sehr vieles sogar an überalterten Gesetzen und Verordnungen beseitigt worden. Aber manchmal rückt doch noch eine alte Verfügung durch die Weiden.

So ist es gekommen, daß eine Urkunde vom 25. Januar 1694, in der irgend ein Herzog einen Gottespennig in Höhe von 18 v. H. des Verkaufspreises von Grundstücken, Häusern, Gärten, Aedern, Wiesen usw. erhebt, um ein Waisenhaus zu finanzieren, den Rechtsgrund dafür abgegeben hat, bis zum Jahre 1930 treu und brav diesen Gottespennig einzufordern. Allzu viel kam freilich nicht dabei heraus, aber immerhin hatte das Waisenhaus Einnahmen, die sich zwischen 2000 Mark vor dem Kriege und 1800 RM. nach dem Kriege bewegten. Fast zweieinhalb Jahrhunderte hat diese Verordnung unangefochten bestanden, bis es dem Rechtsberater einer Bank, die zur Zahlung des Gottespennigs angehalten worden war, einfiel, Einspruch beim Reichsfinanzminister zu erheben, und zwar mit der Begründung, daß es sich um eine durch das Gesetz verbotene Doppelbesteuerung neben der Grunderwerbssteuer handele.

Der Fall war rechtlich so interessant, daß schließlich der Reichsfinanzhof um ein Gutachten angegangen wurde. Er stellte zunächst fest, daß die Gottespennig-Abgabe seit dem Erlaß des Grunderwerbsteuergesetzes, also seit dem Jahre 1919, rechtlich überhaupt nicht mehr besteht. Gewiß sei es richtig, daß das Waisenhaus, worauf es Bezug genommen habe, keine Persönlichkeit des öffentlichen Rechtes, sondern des Privatrechtes sei, und infolgedessen der Gottespennig keine „Steuer“ im Sinne des Gesetzes darstelle. Aber die ganze Abgabe entspreche als unzeitgemäß in keiner Weise mehr den heutigen Anschauungen. Deshalb müsse man gemäß dem Auslegungs- und Beurteilungsgrundsatz des Steueranpassungsgesetzes formale Gesichtspunkte zurückstellen, um so mehr, als bei der Vereinfachung der Grunderwerbsteuer bewußt alle steuerlichen Nebenbelastungen beseitigt worden sind.

Auf Grund dieses Gutachtens des Reichsfinanzhofes wird also nunmehr der Gottespennig aus dem Jahre 1694 keine Immobiliensteuer mehr belasten.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe der NSDAP, Simmersfeld

Heute abend um 8.30 Uhr findet im Schulhaus in Simmersfeld das offene Wiederfinden statt. Die Parteigenossen und Angehörigen der Organisationen sowie die Einwohnerschaft sind eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront

Rechtsberatungsstelle für Gesellschaftsmitglieder. Druck nachmittag von 2-3 Uhr Sprechstunde im alten Postamt.

ML., IV., BdM., JM.

BdM., Standort Altensteig

Heute abend Turnen (Uniform).

Deutsches Jungvolk, Stamm Ragold

Am Samstag, den 26. Sept. 1936, ist im ganzen Stamm bis 12 Uhr Jungenschaftsdienst und zwar werden am besten Einhaltagesfahrten durchgeführt. In solchen Standorten, wo der Standort- und Jungenschaftsführer infolge des Führerdienstes weg ist, übernimmt der Ortsgruppenleiter das Kommando, oder werden zwei Standorte zusammengezogen. Der Führer des Stammes.

Letzte Nachrichten

Verlesung eines Hirtenbriefes gegen den Kommunismus in den jugoslawischen Kirchen

Belgrad, 23. Sept. Am Sonntag wird von den Kanzeln aller katholischen Kirchen Jugoslawiens ein Hirtenbrief des Agramer Weihbischofs Stepinah verlesen, der die furchtbaren und abjehulichen Greuelthaten der Kommunisten in Spanien beschreibt und das kroatische Volk und die kroatischen Bauern auffordert, die kommunistische Propaganda zu bekämpfen. Das Beispiel Spaniens zeige der ganzen Welt das wahre Gesicht des Kommunismus. Seine barbarische Zerstörungskraft müsse allen die Augen öffnen, die vielleicht in gutem Glauben der Auffassung seien, eine soziale Erneuerung lasse sich auf Grund der Doktrin des materialistischen Marxismus erreichen.

Gestorben

Ragold: Christiane Harr geb. Schuler, Bäckermeisters-Witwe, 76 Jahre alt.
Dennach: Richard Gall, 30 J. a.



Reichsarbeitsdienst
Abtlg. „Hartmann von Aue“ 2/262
Altensteig

Einladung!

Zum heutigen Abschiedsabend der ausscheidenden Arbeitsmänner der Abteilung „Hartmann von Aue“ 2/262 Altensteig, im „Grünen Baum“, ist die Bevölkerung Altensteigs und Umgebung freundlichst eingeladen. Beginn Punkt 20.00 Uhr.

Der Abteilungsführer:
Schäfenacker, Oberfeldmeister

Kreis Freudenstadt

Die Landwirtschaftsschulen werden in diesem Jahr am Montag, den 2. November, eröffnet.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind bis spätestens 15. Okt. beim Schulleiter einzureichen. Die Aufnahmebedingungen sind im Regierungsanzeiger Nr. 106, der bei den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, veröffentlicht.

Freudenstadt, den 21. September 1936.

Der Landrat: Dr. Fritz v. Watter.

Berneck.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Joh. Georg Frey

in so reichem Maße erfahren haben, sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Frey zum „Hirsch“.



SPIELWAREN

„Möchtest Du so einen Flieger haben?“

fragt ein Mann den kleinen Karl-Heinz, der gerade mit seligen Kinderaugen in die Auslage eines Spielwarengeschäftes schaut. Da türmen sich die Herrlichkeiten, Flugzeuge, Eisenbahnen, Bleisoldaten und noch vieles andere. „Zu schade!“ dachte Karl-Heinz gerade — „mit Murneln oder Hosenkнопfen kann man das nicht kaufen!“ — Und eben in diesem Augenblick beugt sich der Mann zu ihm und verspricht ihm alles, was er will. Karl-Heinz steht wie im Traum. Der Flieger wäre doch so schön! Da fällt ihm ein, was Mutti aus der Zeitung vorlas, die Geschichte vom Kindermörder Seefeld. Vergessen ist der Flieger, und der Kleine rennt, so schnell ihn seine Beine tragen, nach Hause zu der Mutter.

Lies Deinem Kinde aus der Zeitung vor!

Bringe morgen von 9 Uhr ab
Lafelzweischgen
10 Pfd. M. 1.20

sowie Trauben
Obst und Gemüse
Jasper, Frau Rech.

Zeitung
gulasch-
Tabni gansu/fan!

Von einem demnächst ein-
treffenden Wagen

Schweizer Mökbirnen
(Selbstmüller) habe ich noch
ein Quantum abzugeben.

Bestellungen auf Speise-
und Futterkartoffeln nimmt
entgegen

R. Schnitzler, Altensteig.

Gut erhaltene, eiserne

Kinderbettstelle
Länge 130 cm, samt Matrage
billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Blattes.

Hab' oft im Kreise

meiner Freundinnen über
meine guten Erfahrungen
mit KINESSA-Bohner-
wachs berichtet. Eine
Pfunddose gibt 4-6 Par-
kett- oder Linoleum-Böden
müheles herrlichen, harten
Spiegelglanz, der wiederholt
sich gewischt werden kann,
sogar mit warmem Wasser.
Verlangen Sie heute noch

KINESSA
BOHNERWACHS
Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger

Ab nächster Woche wieder
regelmäßig

frische Seefische
Bestellen Sie Ihre gewünschte
Sorte möglichst sofort.

Hans Schmidt, Altensteig

Bestellungen auf
billigen Pfälzer
zur Handtreunbereitung
nimmt entgegen
R. Schnitzler, Altensteig.

Beyer Handarbeitshefte

- 348 Wolle im Schnee, Herr u. Dame RM. —80
- 349 Woll-Allerlei für Mode und Heim —80
- 350 Gut angezogen in Wolle 1.20
- 351 Wolle für Festtag und Alltag 1.20
- 352 Für Spiel, Schule und Heim —50
- 353 Strickmodelle für Erwachsene —50

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

